

**Mai 2015**

## **EDITORIAL**

Die Hoffnung auf Frieden rund um den Globus sinkt, Flugzeuge fallen vom Himmel und ganze Häuserviertel stürzen ein, mit Griechenland geht es abwärts, nur der Dax, der steigt und steigt. Daraus möge sich jeder selbst einen Reim machen!

Wie schrieb 1861 der jugendbewegte Dichter Emanuel Geibel?

„Soll's denn ewig von Gewittern  
Am umwölkten Himmel braun?  
Soll denn stets der Boden zittern,  
Drauf wir unsre Hütten baun?  
Oder wollt ihr mit den Waffen  
Endlich Rast und Frieden schaffen?

Daß die Welt nicht mehr, in Sorgen  
Um ihr leicht erschüttert Glück,  
Täglich bebe vor dem Morgen,  
Gebt ihr ihren Kern zurück!  
Macht Europas Herz gesunden,  
Und das Heil ist euch gefunden.“

Bereits 20 Jahre zuvor hatte Geibel als Gast der Familie von der Malsburg auf Gut Escheberg bei Kassel einen Liedtext verfasst, der bis heute im gesamten deutschsprachigen Raum populär ist und der in diesen Tagen wieder aus vielen Kehlen erschallt:

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus,  
da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zuhaus;  
wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt,  
so steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.“

Lyrik und Kultur im Allgemeinen helfen uns, in dieser derzeit besonders chaotischen Welt vieles zu verarbeiten, das uns ansonsten noch schwerer aufs Gemüt schlagen würde.

Sie ahnen, woher der Wind weht: Vom Druselturm und in dessen Schatten dem KulturNetz Kassel. Auch in der kalten Jahreszeit haben wir keinen Winterschlaf gehalten, sondern vielfältige kulturelle Aktivitäten entfaltet, gefördert oder begleitet. Davon berichtet dieser Newsletter.

Sie können darin unter anderem lesen, wie sich der Verein kürzlich auf seiner Jahreshauptversammlung neu aufgestellt hat, wie sich Kassels Oberbürgermeister im Gespräch mit den Mitgliedern zu einer neuen Bewerbung der Stadt um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ geäußert hat, wie KulturNetzmitglied Gabriela Wolf alles um sich herum in Farben taucht und welche kulturellen Events das KulturNetz in den vergangenen Monaten angeschoben und betreut hat.

Einen zauberhaften Mai wünscht Ihnen

Jörg Adrian Huber

Schriftführer KulturNetz Kassel e. V.

Folgende Themen werden in diesem Newsletter behandelt:

1. Kuratorium KulturNetz 2015
2. Veranstaltungsreihe Gesichter der Kultur

# KulturNetz info 50 - Mai 2015

3. Mitgliederversammlung 2015
4. Ausstellung Jörn-Peter Budesheim
5. 387 und die neue Ausstellungstrilogie
6. Eröffnung Kultur verbindet Generationen am 25.02.2015
7. Kulturfest 2015
8. Orte für Kultur / Kultur vor Ort
9. Interview mit Gabriela Wolf
10. Reise in Kulturhauptstädte 2015
11. Veranstaltungen

## Kuratorium KulturNetz 2015

Seit seiner Gründung aus Anlass der Bewerbung Kassels zur Kulturhauptstadt in Europa für das Jahr 2010 wurde das KulturNetz Kassel e.V. von einem hochkarätig zusammengesetzten Kuratorium begleitet und beraten. Der Vorstand des KulturNetz dankt auch an dieser Stelle den Mitgliedern des „Gründungskuratoriums“ für ihr langjähriges Engagement und kontinuierliche Unterstützung der Arbeit des Vereins.

Inzwischen hat sich das KulturNetz e.V. weiter entwickelt, profiliert und neue Arbeitsschwerpunkte definiert (vgl. Tätigkeitsberichte) – auch die Funktion des Kuratoriums als für die Vereinsarbeit bedeutsames Gremium hat sich verändert: Beratung bei der Weiterentwicklung von Projekten, Initiierung neuer Arbeitsvorhaben, gezielte Vernetzung mit Kooperationspartnern und last not least Unterstützung bei der Gewinnung von Sponsoren zur materiellen Absicherung der Vereinsarbeit stehen im Vordergrund.

Der Vorstand des KulturNetz Kassel e.V. konnte für die Mitarbeit in diesem Gremium folgende Persönlichkeiten gewinnen:

Brigitte Bergholter, ehrenamtliche Stadträtin  
Dr. Friedrich Block, Geschäftsführer der Stiftung Brückner – Kühner  
Prof. Dr. Claudia Brinker-von der Heyde, Vizepräsidentin der Universität Kassel  
Ingo Buchholz, Vorstandsvorsitzender der Kasseler Sparkasse  
Rolf Denecke, Vorsitzender des Fördervereins Kasseler Jazzmusik e.V.  
Christine Knüppel, Geschäftsführerin Kulturzentrum Schlachthof e.V.  
Prof. Christian Kopetzki, Stadtplaner  
Tobias Krechel, Regisseur und Autor  
Harald Kühlborn, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Landkreis Kassel  
Dorothee Rhiemeier, Leiterin des Kulturamtes der Stadt Kassel  
Daniela Ritter, Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Kassel  
Dr. Volker Schäfer, Gründungsmitglied des KulturNetz Kassel e.V.  
Dipl. Ing. Sabine Schier-Iffert, Hochschullehrerin

Am 24.02.2015 fand in den Räumen des KulturNetz e.V. die erste Sitzung des Kuratoriums in veränderter Zusammensetzung statt.

Leitlinien des lebhaften und produktiven Gesprächs waren die Frage nach der Funktion des Vereins im kulturellen Leben der Stadt und seinen Perspektiven für die Zukunft. Einbezogen wurde auch die Möglichkeit einer erneuten Bewerbung der Stadt Kassel als Kulturhauptstadt in Europa. Es wurden Möglichkeiten der Vernetzung unterschiedlicher Ebenen kulturellen Schaffens im Dialog der Beteiligten erörtert. In einer abschließenden Vorstellungsrunde kristallisierte sich heraus, dass sowohl Kuratorium als auch Vorstand des Vereins quasi eine Schnittstelle zwischen Kulturschaffenden sowie Vertretern und Vertreterinnen von Institutionen und anderen gesellschaftlichen Bereichen darstellen.

Folgende Vereinbarungen zur Arbeitsweise des Kuratoriums wurden einvernehmlich getroffen:

---

## KulturNetz Kassel e.V.

Untere Königsstraße 46 a - 34117 Kassel –  
Telefon 0561 7016275, Email: [info@kulturnetz-kassel.de](mailto:info@kulturnetz-kassel.de) / [www.kulturnetz-kassel.de](http://www.kulturnetz-kassel.de)

# KulturNetz info 50 - Mai 2015

- Das Kuratorium benennt vorerst keinen Sprecher/Vorsitzenden.
- Die nächste Sitzung des Kuratoriums soll nach der Sommerpause im September/Oktober d.J. stattfinden.
- Das zuständige Mitglied des Vorstandes des Vereins übernimmt die Aufgabe, die nächste Sitzung des Kuratoriums inhaltlich und organisatorisch in Absprache mit den Mitgliedern des Kuratoriums

## Veranstaltungsreihe Gesichter der Kultur

Die Reihe startete am 17. Februar 2015 mit der Veranstaltung „60 Jahre documenta in Kassel – ein nationales Kulturerbe für die ganze Welt“. Auf dem Podium im voll besetzten Kasseler Kunstverein diskutierten Annette Kulenkampff, seit vergangenem Jahr Geschäftsführerin der Weltmarke documenta, und Horst Seidenfaden, seit 2002 Chefredakteur der HNA. Themenbereiche wie die Entwicklung des documenta-Archivs und das Selbstverständnis der documenta als Institution wurden ins Visier genommen.

Am 23. März stand das Thema „Industrie – Kultur – Stadtgesellschaft“ auf der Agenda, und man befasste sich mit Industriearchitektur als Kulturerbe. Die Anerkennung solcher Bauten als „Kulturerbe“ ist in Kassel noch längst nicht verankert. Noch immer werden der Westen und der Osten der Stadt ungleichgewichtig behandelt. Dieser Diskussion stellten sich unter der Moderation von Prof. Dr. Ernst-Dieter Lantermann der Stadtplaner Dr. Ing. Folckert Lüken-Isberner, der Salzmann-Geschäftsführer Oliver Leuer und der Soziologe Prof. Dr. Heinz Bude von der Universität Kassel.



Am 20. April widmete sich die Reihe dem Thema „Den Alltag wegsingen“ - über Chorarbeit diskutieren im Kulturbunker. Angela Schlehuber und Thomas Penkazki diskutierten. Angela Schlehuber ist Stimmbildnerin und Leiterin des gemischten Chores „movicanto“. Sie verfügt als ausgebildete Stimmexpertin, Musiktherapeutin und Bühnensängerin über ein breites Spektrum an Wissen und Techniken. Damit betreibt sie ihr Studio für Stimmbildung im Kulturbunker. Seit 2010 arbeitet Thomas Penkazki als nebenberuflicher Kirchenmusiker. Er brachte die Gospelmusik in die Region. Der Popkantor gründet 2010 den Gospelchor „Lichtverteilung“ in Ahnatal, später kamen „gospelandmore“ in Niederkaufungen sowie der Internationale Chor in Kassel

dazu. Penkazki, der auch als freiberuflicher Musiker arbeitet, betreibt mit großem Engagement Stimmprojekte und inszeniert Kindermusicals.

Am 12. Mai stand das Komische im Mittelpunkt des Abends, der in der Caricatura im Kasseler Kulturbahnhof stattfand. Prof. Dr. Ernst-Dieter Lantermann diskutierte mit Martin Sonntag und Prof. Hendrik Dorgathen zum Thema „Comics und Karikaturen – was hat Zukunft?“. Martin Sonntag leitet die Caricatura-Galerie für komische Kunst im Kulturbahnhof. Prof. Hendrik Dorgathen ist Professor für Illustration und Comic an der Kunsthochschule Kassel. In dem Gespräch ging es um die Frage nach Komik, Satire und ihren Grenzen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Prof. Lantermann - lantermann@uni-kassel.de.

## Mitgliederversammlung 2015

Die diesjährige Mitgliederversammlung war ein „voller Erfolg“: 38 stimmberechtigte Mitglieder waren gekommen, dazu zahlreiche Gäste. Letzteres lag sicherlich auch daran, dass der MV wie jedes Jahr eine Vernissage vorgeschaltet war, diesmal, kuratiert von unserem Mitglied Lutz Freyer mit Bildern von Jörn P. Budesheim.

Nachdem Vorstandsmitglied Elfriede Huber-Söllner einen Überblick über die gegenwärtigen Aktivitäten des

KulturNetzes gegeben hatte, stellte Schatzmeister Hans-Joachim Meister den Finanzbericht für 2014 vor. Dabei betonte er, dass es immer schwieriger werde, Geld für die vielfältigen Aufgaben des Vereins einzuwerben. Das KulturNetz brauche daher dringend neue Mitglieder und Unterstützer.

Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand ohne Gegenstimmen.

Bei den anschließenden Vorstandsneuwahlen wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder

Elfriede Huber-Söllner, Eveline Valtink, Silvia Freyer, Oliver Leuer, Uwe Hoegen und Jörg Adrian Huber (auch in seiner Funktion als Schriftführer) jeweils ohne Gegenstimmen wiedergewählt und nahmen die Wahl an. Dem Vorstand gehört weiterhin auch Hans-Joachim Meister an, der als Schatzmeister bereits im vergangenen Jahr für zwei weitere Jahre gewählt worden war. Gabriela Wolf scheidet auf eigenen Wunsch wegen Arbeitsüberlastung aus dem Vorstand aus.

Neu in den Vorstand gewählt wurde, ebenfalls ohne Gegenstimmen, Monika Wiebusch. Die Stadtplanerin lebt und arbeitet nach mehreren beruflich bedingten Auslandsaufenthalten wieder in Kassel und hat die Absicht, sich im Vorstand schwerpunktmäßig um die Kulturpolitischen Foren zu kümmern. Wiedergewählt wurden auch die Kassenprüfer Herr Kunold und Herr Krüger.

Im Anschluss an die Neuwahlen referierte Oberbürgermeister Bertram Hilgen auf Einladung des Vorstands über die mögliche erneute Bewerbung Kassels als Kulturhauptstadt Europas im Jahr 2025. Eine Zusammenfassung seiner Ausführungen folgt hier:



### **Zusammenfassung des Referats von OB Bertram Hilgen zu einer erneuten Kulturhauptstadt-bewerbung Kassel im Jahr 2015, gehalten während der Mitgliederversammlung des KulturNetz Kassel am 25.3.2015**

Die Ausführungen vor den Mitgliedern des KulturNetzes waren dem OB wichtig genug, dass er noch zu fortgeschrittener Stunde und mit nüchternem Magen die Eilfahrt von Wiesbaden, wo er an einer Konferenz teilgenommen hatte, zum Kasseler Druselturm antrat, wo man schon gespannt auf ihn gewartet hatte.

Nachdem Hilgen sich Regionalkonform mit einer Ahlen Wurst und ein paar Gewürzgurken gestärkt hatte, trat er vor die Versammlung und ließ hier von Anfang an keinen Zweifel daran, dass er eine erneute Bewerbung Kassels als Kulturhauptstadt Europas für aussichtsreich hält. Sie dürfe aber keinesfalls eine Doublette der alten sein.

Dies sei auch gar nicht erforderlich, zumal es in Kassel zahlreiche neue Projekte und Bauten gebe bzw. geben werde wie das neue Stadtmuseum, die Neue Galerie, die Grimmwelt und das documenta-Institut. Ein nachhaltiger Stadtentwicklungsprozess müsse angestoßen werden, der weit über das Kulturhauptstadtjahr hinaus wirke. Sechs Jahre vorher, also 2019, müssten beide in Frage kommenden europäischen Staaten, nämlich Deutschland und Slowenien, die Städte bzw. Regionen in ihrem Hoheitsgebiet zu entsprechenden Bewerbungen auffordern, die zunächst als Skizzen eingereicht werden sollen. Eine zehnköpfige Kommission filtert dann drei Städte heraus, die aufgefordert werden, ihre Bewerbung zu konkretisieren. Fünf Jahre vor dem Kulturhauptstadt-Termin, also 2010, tritt diese Kommission erneut zusammen und wählt die erfolversprechendste Bewerberstadt aus.

Spätestens neun Monate nach der Vorauswahlbesprechung laden die jeweiligen Mitgliedstaaten die europäische Jury zu einer Endauswahlbesprechung mit den letzten drei Bewerberstädten ein. Diese legt dem betreffenden Mitgliedstaat und der Kommission dann einen Auswahlbericht vor. Auf dessen Grundlage ernennt der betreffende Mitgliedstaat eine Stadt zum Träger des Titels.

Deutsche Mitbewerberstädte sind nach derzeitigem Stand Dresden, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, die Region Nürnberg und die Region Stuttgart.

## KulturNetz info 50 - Mai 2015

Will sich Kassel tatsächlich zum zweiten Mal dieser komplizierten und arbeitsreichen Prozedur unterwerfen – mit völlig ungewissem Ausgang?

Zunächst einmal machte der OB deutlich, dass nicht er, obwohl er beim Neujahrsempfang 2015 mit seiner Empfehlung für eine erneute Bewerbung die Diskussion angeschoben habe, über eine Bewerbung der Fuldastadt zu entscheiden habe. Dies müsse die Stadtverordnetenversammlung tun, der der Magistrat jedoch noch in diesem Jahr eine qualifizierte Prüfung der Bewerbung vorschlagen werde.

Findet sich dafür eine Mehrheit, dann muss die Stadt Kassel bis 2019 ein Konzept mit starkem europäischem Bezug für das Kulturhauptstadtjahr 20125 erarbeiten und die Umsetzung und Finanzierung des Programms bereits intensiv geprüft haben.

Hilgen machte auch deutlich, dass es im Unterschied zu der früheren Bewerbung nicht um die Organisation eines großen Events, sondern um einen nachhaltigen Stadtentwicklungsprozess geht, der alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens einschließen muss. Nicht die Anzahl der kulturellen „Leuchttürme“ wird über den Erfolg entscheiden, sondern bereits in dem Konzept muss deutlich werden, dass mit der Titelvergabe ein kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Langzeiteffekt einhergeht. Als mögliche Bausteine eines solchen ehrgeizigen Projektes nannte Hilgen, angelehnt an die kommende documenta, eine Achse Kassel – Athen und ferner als richtungweisende Beispiele für die Stadtentwicklung die kreative Umnutzung von Kassels alten Industrieanlagen für den Hochschulbau und von dem historischen Bahnhofsgelände für Forschungseinrichtungen wie IWES und das Fraunhofer-Institut.

Wenn Kassels Stadtverordnete im kommenden Jahr über das Ja oder Nein zu einer erneuten Bewerbung der Stadt entscheiden, das wurde allen Zuhörern der KulturNetz-Veranstaltung deutlich, dann wird entweder ein folgen- aber auch chancenreicher Prozess ins Rollen kommen, der das Gesicht Kassels stark verändern dürfte, oder es passiert – gar nichts!

### Ausstellung Jörn-Peter Budesheim

Vom 26 März bis zum 28. Mai ist der Kasseler Künstler Jörn Budesheim mit der Ausstellung „Zu wahr um schön zu sein“ in den Räumen des KulturNetzes zu Gast. Zur Eröffnung am 25. März 2015 konnten wir auch diesmal viele interessierte Besucher begrüßen.

Silvia Freyer begrüßte die Gäste und Lutz Freyer, der die Ausstellungsreihe im KulturNetz kuratiert, eröffnete die Ausstellung. In einem freien, facettenreichen Vortrag spannte er einen weiten Bogen, bei dem er etwa die Geburt Apolls auf Delos mit den bunten Totenköpfen, die einige Zeichnungen zeigten, in Beziehung zu setzen wusste.

„Spannend und sehenswert“ (HNA)

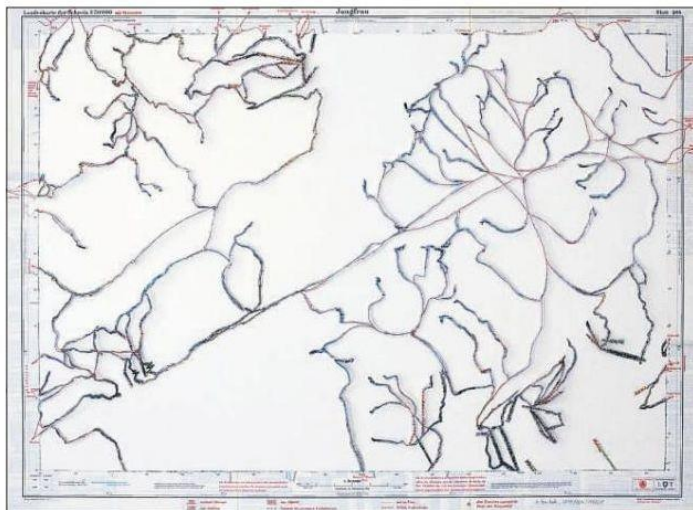
Im Kulturteil der HNA schreibt Gisa Esterer zu den Arbeiten: „Die 20, etwa DIN A4 großen Zeichnungen leiben vielfach rätselhaft, werfen Fragen auf. Zurückhaltend, nachdenklich, ernst und manchmal ironisch beschäftigt sich der 55-Jährige, der an der Kunsthochschule Kassel studierte und 1987 den Kulturförderpreis der Stadt bekam, mit dem menschlichen Sein“ und resümiert: „Welches Thema Budesheim auch anpackt, er bleibt distanziert, leise. Die Zeichnungen lassen Raum und sind gerade deshalb überaus spannend und sehenswert.“



## 387 und die neue Ausstellungstrilogie

Das Ausstellungsprojekt 387 veranstaltet jährlich drei Ausstellungen im Südflügel des Kulturbahnhofs. Die Trilogie 2015 wurde am 17.04.2015 mit der Ausstellung LINEARITÄT eröffnet. Die Ausstellung fand vom 17.04.-10.05.2015 statt und wurde von über 700 Besuchern besichtigt. Zwei Künstlergespräche begleiteten die Ausstellung.

Zur Ausstellung LINEARITÄT berichtete die HNA am 22.04.2015:



Mit dem Skalpell geschnittene Skirouten: Anett Frontzeks Blatt „Jungfrau S 264“.



Mit Farbstift streng horizontal aufs Papier gesetzte Linien: Milen Miltchev, „Julia contre - jour“, entstanden nach einer digitalen Fotovorlage.

### Service

Beteiligt sind an der Ausstellung „Linearität“ folgende Künstler: Erika Breuer, Slawomir Elsner, Lutz Freyer, Anett Frontzek, Dieter Haist, Friederike Lorenz, Milen Miltchev, Norbert Städele, Günter Stangelmayer, Katharina Wehner, ZI Zeicheninstitut. Zu sehen ist die Ausstellung bis 10. Mai im Südflügel, täglich 14-18 Uhr, Eintritt frei. An den Sonntagen 26.4. und 10.5., jeweils 14.30 Uhr: Rundgang mit Künstlergespräch. Mittwoch, 6. Mai, 17 - 21 Uhr: Kreativwerkstatt „LichtZeichen“, Ästhetisches Forschen und Experimentieren für Erwachsene, Jugendliche und Kinder ab 10 Jahren mit Birgit Emser und Mareike Wieland im Raumlabor der Well being Stiftung. Anmeldung bis 30. April: raumforschen@gmx.de, Tel. 0561/76668858.

## Faszination des Strichs

Die Ausstellung „Linearität“ der Projektgruppe 387 im Südflügel des Kulturbahnhofs

VON MARK-CHRISTIAN VON BUSSE

**KASSEL.** Den großen Saal im Obergeschoss des Südflügels für Ausstellungen einzurichten, ist wegen zahlreicher Fenster und Säulen keine dankbare Aufgabe. Es ist immer wieder beeindruckend, wie es der Projektgruppe 387 – nach der Quadratmeterzahl – gelingt, hier Positionen von in Kassel lebenden und mit der Region verbundenen Künstlern zu zeigen: thematisch klug durchdacht und originell präsentiert.

Diesmal geht es um „Linearität“, also um die Linie, den Strich. Der Besucher meint zunächst, auf eine weitere Säule zuzugehen. Sie entpuppt sich aber als einzige lange Wand, die sich als Raumteiler über die gesamte Fläche zieht. Die umwandert der Betrachter, um

sich auf beiden Seiten den Werken von neun Künstlern zu widmen. Zusätzlich hat Günter Stangelmayer durch schwarze Markierungen wirkungsvoll weitere Akzente gesetzt, und in



Haarfein: Erika Breuer, „Reflexion - Absorption, A 10“.

einer Ecke liegen die Relikte eines Live-Zeichnens am Eröffnungsabend mit Henning Lutze, Bernhard Skopnik und Reinhold Weber – sie bilden das ZI Zeicheninstitut.

Die Projektgruppe 387, an der Initiativen vom BBK über den Kunstbalkon bis zur Galerie Coucou beteiligt sind, hat vielfältige Auseinandersetzungen mit der Linie als Hilfsmittel und Bedeutungsträger ausgewählt. Slawomir Elsner beispielsweise überlagert feine Farbstiftschraffuren so lange übereinander, bis die Schichtungen an Meisterwerke der Renaissance denken lassen. Katharina Wehners Zeichnungen erinnern eher an einen Gefangenen, der an einer Wand Tag für Tag seiner Haft abstreicht. Tatsächlich hat sie auf riesigen Papierbögen ihre Tagesabläufe

akribisch festgehalten, ein abstrakter Strichcode, der dem Außenstehenden unzugänglich bleibt.

Bei Anett Frontzeks Ausschnitten ihrer wunderbaren, 30-teiligen Arbeit „Ein immaterieller Vorschlag auf Weiß zu wandeln“ ist die Grundlage noch gut zu erkennen: Sie hat aus topografischen Kartenblättern der Schweiz mit dem Skalpell Skirouten herausgelöst.

Toll, wie sich bei Friederike Lorenz aus mitunter mit dem Strickgarn gesetzten Linien eine Bewegung, ein Eigenleben, ein Mikrokosmos entwickelt. Bei Erika Breuer ist der Lichteinfall entscheidend. Sie ritzt in schwarze Bildträger aus Grafitstaub haarfeine Linien. Welche Wirkungen das Licht auf die daraus entstehenden Flächen hat, ist faszinierend.



Slawomir Elsner, „Young Man (after Sandro Botticelli Portrait of a Young Man, National Gallery, London)“.

## Eröffnung Kultur verbindet Generationen am 25.02.2015

Am 25.02.2015 wurden im Stadtteiltreff Mitte in der Tränkepforte 4 diverse Kursangebote im Rahmen des Projektes Kultur verbindet Generationen vorgestellt. Das Gemeinschaftsprojekt von AWO, GWG und KulturNetz bietet ein breit gefächertes, generationsübergreifendes Kursangebot an. Die Kurse sind kostenlos.

Folgende Kursangebote fanden im Frühjahr 2015 statt:

- Farben und Formen – einfache Wege zum Zeichnen und Malen (Yon Hille)
- Erzählkaffee „Geschichten, die das Leben schreibt“ (Kirsten Stein)
- Spiele spielen (Martin Ebel)
- Kochkurs „Brot selbst backen“ (Claudia Tobisch und Oliver Ortmann)
- Musik und Tanz (Susanne und Amir Helalat)
- Folgende Kurse können noch belegt werden:
- Kochkurs „Kochen mit alten Gemüsesorten“ am 29.05.2015 von 10:30 - 14:00 Uhr (Claudia Tobisch und Oliver Ortmann):
- Mehrstimmige Lieder aus aller Welt (Antje Köhn): 22.05., 29.05., 05.06., 12.06., 19.06., 26.06.2015 (freitags von 14:00 – 15:30 Uhr):

Bei Interesse können Sie sich anmelden unter 0561-7016275 (mit AB).

## Kulturfest 2015

Wir feiern am 04.12.2015 das nächste Kulturfest!

In diesem Jahr wird das Kulturfest im Zeichen von Musik stehen.

Diego Jascavevich wird mit seinem Welt-Ensemble die vielfältige Bevölkerungsstruktur in und um Kassel exemplarisch an Hand ausgewählter Musik präsentieren. Dabei bildet die Folklore der Länder für ihn die Grundlage für neue Bearbeitungen und Arrangements. Das Welt- Ensemble Kassel wird unter dem Motto „PUENTE CULTURAL“- Kulturbrücke, eine weite Spannweite an Kulturen musikalisch präsentieren.

Die Vorbereitungen haben begonnen – wir freuen uns auf ein weiteres beschwingtes, bewegendes und begeisterndes Kulturfest!

## Orte für Kultur / Kultur vor Ort

Die Veranstaltungsreihe startete mit der traditionellen Faschingsveranstaltung. Am 4. Februar 2015 zogen im Stadtteilzentrum Wesertor die Narren ein und übernahmen das Regiment. Die Karnevalsgesellschaft Süd präsentierte unter dem Motto „Helau! Karneval am Wesertor“! Ausschnitte aus ihrem bunten Programm. Renate Külmer hatte die Veranstaltung mit organisiert. Über 50 Gäste feierten mit. Büttenreden, Tanz und gemeinsames Singen sorgten für einen lustigen, kurzweiligen Nachmittag.

Lockere Stimmung herrschte bei Kultur vor Ort im Stadtteilzentrum Wesertor am 04. März. Zu Gast war der Gitarrist Lothar Hartmann, der die rund 30 Anwesenden zum Mitsingen und Mitklatschen brachte. Hartmann spielte und sang ältere deutsche Schlager sowie einige englische Popsongs.

"Kennen Sie die Dichterliebe?" fragten am 1. April der Bariton Günter Werner und die Pianistin Christina Kalb-Heck im Stadtteilzentrum Wesertor. Sie beantworteten die Frage musikalisch mit Liedern von unter anderem Robert Schumann und Franz Schubert. Die rund 25 Zuhörenden lauschten gespannt den Liedern und den Texten, die beispielsweise von Goethe und Heine stammten.

Die Reihe Kultur von Ort wird von der Arbeitsgruppe "Das Soziale in der Kultur" im KulturNetz in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Hoffnungskirchengemeinde veranstaltet. Die Veranstaltungen finden an jedem ersten Mittwoch um 14:30 Uhr statt mit anschließendem Kaffeetrinken.

## Das Newsletter-Interview: KulturNetz-Mitglied Gabriela Wolf, Farbenkünstlerin

Seit 2003 ist Gabriela Wolf selbstständige freischaffende Künstlerin mit eigener Firma, spezialisiert auf Sozial- und Gesundheitseinrichtungen wie zum Beispiel Pflegeheime, Kliniken, Kindertagesstätten. Die Arbeit basiert auf einem umfassenden Wissensschatz über Farbpsychologie und das Resonanzprinzip zwischen Innen- und Außenwirkung

2005/2006 Fachanleiterin im Auftrag der Kommunalen Arbeitsförderung der Stadt Kassel für langzeitarbeitsuchende Jugendliche, diverse Projekte im Bereich malerischer Wand- und Raumgestaltung in öffentlichen Einrichtungen, vielfältige künstlerische Arbeiten für öffentliche Träger, Gastronomie und Gesundheitseinrichtungen

1992 – 1994 Ausbildung zur Theatermalerin bei Wolfgang Hitzel, geprüfter Abschluss an der Deutschen Oper in Berlin. Danach langjährige Tätigkeit als Theatermalerin am Staatstheater Kassel und an der Oper Bonn

1988 – 1992 Gaststudium Visuelle Kommunikation bei Professor W. Rabe, Universität Kassel / HbK

Privat ist Gabriela Wolf eine leidenschaftliche Tangotänzerin und Musikliebhaberin und engagiert sich ehrenamtlich für kulturelle Projekte im Raum Kassel. Sie findet außerdem ihren Ausgleich durch die Bewegung in der Natur.

JH: wie kam es dazu, dass Farben für Dich eine so zentrale Rolle spielen?

GW: Zu Farben bin ich dadurch gekommen, dass ich in der Natur aufgewachsen bin und ständig mit Farben und Formen konfrontiert war. Ich hatte eine sehr kreative Mutter, und so hat sich das letztlich mit dem Künstlerischen entwickelt. Durch meine Theaterarbeit ist mir dann bewusst geworden, was auf uns wirkt und warum und dass die Farben ein essentieller Bestandteil davon sind.

JH: Du hast mir einmal gesagt, dass Du Dich auch als Unternehmerin verstehst – was bist Du denn mehr, Künstlerin oder Unternehmerin?



GW: Es ist schon mehr Künstlerin. Also wenn ich in mich hinein höre, kann ich das künstlerische Empfinden überhaupt nicht abschalten. Aber ich habe es eben auch geschafft, das unternehmerisch einzusetzen.

JH: Es gibt ja den Begriff der Synästhesie, die Tatsache, dass bestimmte Menschen Farben hören oder riechen, Töne sehen oder ertasten können. Spielt diese Fähigkeit auch bei Dir eine Rolle?

GW: Farben bestehen ja aus elektromagnetischen Wellen und wir nehmen ja nur fünf Prozent von dem bewusst wahr, was wir eigentlich sehen, und davon können wir wiederum nur einen Bruchteil so schnell verarbeiten. Das heißt, auf der physikalischen Ebene sind wir mit ganz anderen Wirkungen auf uns konfrontiert, von denen wir gar nichts wissen. Deshalb ist es logisch, dass die Farbstrahlung entsprechend wirkt, z.B. im Rahmen einer Farbtherapie.

JH: Für welche Institutionen arbeitest Du vorwiegend?

GW: Ich arbeite am liebsten und schwerpunktmäßig im Gesundheitsbereich d.h. mich fasziniert, Heilung durch Gestaltung zu fördern. Ich habe mich spezialisiert auf Pflegeheime, auf Kliniken, manchmal bin ich auch in Arztpraxen, aber es sind schon mehr die größeren Einrichtungen.

JH: Lassen sich denn die Arbeitgeber auf deine Philosophie ein, oder wollen die einfach, dass es schön bunt ist?

GW: Unterschiedlich. Meistens lassen sie sich darauf ein, manche kennen mich ja auch schon und wissen, was sie davon haben, wenn ich was für sie mache.

Du kennst ja - nicht zuletzt durch das KulturNetz - auch die Kunstszene hier im Raum Kassel: Ist denn das,



# KulturNetz info 50 - Mai 2015

was Du machst, in dieser Region ziemlich singulär?

GW: Ja, ich habe bisher in diesem Raum noch niemanden erlebt, der sich in ähnlicher Weise wie ich spezialisiert hast

JH: Erzähl uns doch abschließend mal, an welchen Projekten Du im Moment arbeitest!

GW: Im Moment habe ich ganz schöne Projekte. Da ist vor allem das Inselspital in Bern, da gestalte ich die Neonatologie (frühgeburtliche Abteilung) und arbeite direkt mit einer Psychologin zusammen, das ist etwas, das ich sehr genieße. Dort wird halt geschaut, dass man eine Stresssituation, die traumatische Situation der Mütter, die ihr Kind so früh auf die Welt bringen müssen, das eigentlich noch im Uterus ist, auffängt. Das zweite ist hier in Kassel die Neuropädiatrie in der Kinderklinik. Da geht es darum, auch in den Patientenzimmern unterstützend zu arbeiten, und dann da ist ein wunderschönes Projekt im Klinikum: Ich gestalte die Kapelle neu, da gibt es in der Pathologie eine Abschiedskapelle noch aus den siebziger Jahren, die wird inklusive Eingangsbereich ganz neu gestaltet, das ist ein großes Geschenk!

JH: Noch eine Botschaft für den geneigten Leser?

GW: Ich erlebe immer wieder, dass farblich danebengegriffen wird oder Angst vor Farbe besteht – Ich kann immer nur sagen: Traut Euch und holt Euch Beratung!

(Das Interview führte Jörg Adrian Huber.)

## Reise in Kulturhauptstädte 2015

Das KulturNetz bietet dieses Jahr wieder eine Reise in eine der europäischen Kulturhauptstädte an. Die Reise findet vom 29.08. – 05.09.2015 statt und geht nach Pilsen und Prag. Die Reise wird organisiert von Walter Sittig in Kooperation mit dem Reiseveranstalter [www.boehmen-reisen.de](http://www.boehmen-reisen.de). Über das Konzept der Kulturhauptstadt Pilsen informiert Sie folgender Link: [http://issuu.com/plzen2015ops/docs/kniha\\_2\\_de](http://issuu.com/plzen2015ops/docs/kniha_2_de).

Für weitere Informationen, den Reiseverlauf und die Anmeldeformalitäten wenden Sie sich bitte an Walter Sittig (Tel. 0561-0561-403870 oder per Mail an [wsittig@web.de](mailto:wsittig@web.de)).

## Veranstaltungen

25.03.- 28.05.2015	Mo – Mi 11:00- 16:00 Uhr	KulturNetz, Untere Königsstraße 46a	Ausstellung Zu wahr, um schön zu sein (Zeichnungen von Jörn-Peter Budenheim): Zur Besichtigung bitte anmelden unter Tel. 0561-70 162 75 oder beim Künstler unter 0178-65 166 80
03.06.2015	14:30 Uhr	Neue Brüderkirche Weserstraße 26	Orte für Kultur   Kultur vor Ort: Durch die Mauer getrennt
01.07.2015	14:30 Uhr	Neue Brüderkirche Weserstraße 26	Orte für Kultur   Kultur vor Ort: Musikalische Reise mit Zitherspiel
29.08.- 05.09.2015			KulturNetz-Reise in die Kulturhauptstädte Pilsen und Prag (Info bei Walter Sittig unter Tel. 0561-403870)

---

## KulturNetz Kassel e.V.

Untere Königsstraße 46 a - 34117 Kassel –

Telefon 0561 7016275, Email: [info@kulturnetz-kassel.de](mailto:info@kulturnetz-kassel.de) / [www.kulturnetz-kassel.de](http://www.kulturnetz-kassel.de)